

Kundenakquisition mit Suchmaschinen

Die 4 wichtigsten Maßnahmen für erfolgreiche Platzierungen bei Google und Co.

Suchmaschinenfreundliche Website-Gestaltung

Den Suchmaschinenrobotern muss die Auffindbarkeit, Lesbarkeit und Bewertung der eigenen Internetseiten erleichtert werden. So sind die Verwendung einer aussagekräftigen Website-Domain, die zudem Schlüsselbegriffe enthalten sollte, sowie aussagekräftige Adressbezeichnungen der einzelnen Seiten und Dateien von Relevanz für die Bewertung und Gewichtung der eigenen Website in Suchmaschinen.

Verlinkungen

Verlinkungen mit qualitativ hochwertigen und thematisch verwandten Internetseiten fördern eine bessere Platzierung in den Ergebnislisten der Suchmaschinen. Da Verlinkungen das Internet bestimmen, versuchen auch die meisten Suchmaschinen, sich an der Anzahl und Qualität der Verlinkungen von Internetseiten zu orientieren.

Aktives Eintragen

Das aktive Eintragen der eigenen Website in die Suchmaschinen stellt einen notwendigen ersten Schritt dar, um überhaupt unter bestimmten Suchbegriffen gefunden zu werden.

Kontrolle der Maßnahmen

Eine gute Platzierung in den Ergebnislisten der Suchmaschinen stellt zunächst nur eine Momentaufnahme dar. Daher ist eine permanente Kontrolle der eigenen Position von besonderer Relevanz, um bei Bedarf entsprechend reagieren zu können.

Alexandra Malzkorn



Zur Zeit tätig als:

Kundenberaterin
Personalwirtschaft

Bei rzh seit:
01.06.1999

Hobbys:

Meine Tiere, meine Familie, Orgel/Keyboard spielen (ohne Musik geht einfach gar nichts), zudem lese ich noch gerne und schreibe Gedichte.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Ich wollte, solange ich denken kann, immer Tierärztin/-pflegerin werden.

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit?

Die Vielseitigkeit, den meist guten Kontakt zu den Kunden :-).

Ich lese gerne ...

"Eine glückliche Zeit" von Alcott, Konsalik-Romane

Welche 3 Dinge begleiten Sie auf eine einsame Insel?

Die 3 großen ??? Es gibt zu vieles, was ich gerne mitnehmen würde ... und darum wird aus der einsamen Insel und mir auch nichts werden.

Der ideale Ort zum Leben ist...

Dort, wo man glücklich ist !

Was würde sich ändern, wenn Sie Bundeskanzlerin wären?

Mein Einkommen! :-) Ok, ernsthaft, das wollte ich noch nie werden. Darüber habe ich deshalb auch noch nie nachgedacht.

Helga Wirth



Zur Zeit tätig als:

Personalsachbearbeiterin

Bei rzh seit:
01.03.2001

Hobbys:

Radfahren, Wandern, Nordic-Walking

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Sportlehrerin

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit:

Ich mag meine Arbeit wegen der großen Vielseitigkeit sowie der Kontakte mit dem Kunden.

Ich lese gerne ...

alles was spannend und entspannend ist
Welche 3 Dinge begleiten Sie auf eine einsame Insel?

Glaube, Hoffnung, Liebe

Der ideale Ort zum Leben ist ...

Da, wo meine Familie ist.

Was würde sich ändern, wenn Sie Bundeskanzlerin wären?

Einen Arbeitsplatz für jeden, der arbeiten möchte; Erziehungsurlaub für Großeltern

Nina Nothacker



Zur Zeit tätig als:

Kundenberaterin
Personalwirtschaft

Bei rzh seit:
01.03.2005

Hobbys:

Ich reite seit ca. 20 Jahren, v.a. gerne im Gelände. Außerdem singen, am liebsten kölsche Karnevalslieder. Aber ich versuche es auch professioneller im Gospelchor.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Tierpflegerin im Zoo

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit:

Das umfangreiche Aufgabengebiet und das viele Telefonieren :-)

Ich lese gerne ... "was fürs Herz"

Welche 3 Dinge begleiten Sie auf eine einsame Insel?

Ruhe, Langeweile und zuviel Zeit zum Nachdenken

Der ideale Ort zum Leben ist...

In Südfrankreich ein schönes Häuschen am Meer.

Was würde sich ändern, wenn Sie Bundeskanzlerin wären?

Wahrscheinlich meine politische Einstellung!



Rechenzentrum Hartmann
GmbH & Co. KG

Fliethstraße 90 / D-41061 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 61 / 8 13 95 - 0
Telefax: 0 21 61 / 8 13 95 - 50
eMail: info@rzh-nds.de / www.rzh-nds.de

persönlich
rzh



Praxisnahe Informationen für Sie ausgewählt

Erneut gesetzliche Änderungen ab Juli 2006 in der Personalabrechnung, die rzh- Messepräsenz, technische Entwicklungen im Markt, aber auch nützliche Tips und Unterhaltsames finden Sie in dieser Ausgabe von rzh⁺plus.

Blicken wir auf ein arbeitsreiches erstes Halbjahr 2006 zurück, so werden uns die Neuerungen des Gesetzgebers ab 1. Juli auch weiterhin aktiv halten. Dies verdeutlicht, wie komplex die Personalwirtschaft geworden ist und welche strategischen Potentiale Outsourcing beinhaltet. Lesen Sie dazu in dieser Ausgabe die Erfahrungen eines langjährigen Kunden.

Informieren Sie sich außerdem, was hinter dem Begriff 'RFID' steckt. Und wie Sie z.B. Ihre Kundenakquise über Internet-Suchmaschinen optimieren können. Einen visuellen Rückblick auf unser 40-jähriges Jubiläum im letzten Jahr sowie die Vorstellung unserer Mitarbeiter/-innen der Personalwirtschaft werden Ihnen rzh noch etwas näher bringen.

Es lohnt sich auch immer ein regelmäßiger Blick auf www.rzh-nds.de. Unter 'Infos' finden Sie stets aktuelle und



hilfreiche Informationen für Ihren Personal-Alltag.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und erholsame Urlaubstage. Denken Sie dabei daran ...

INSELLÖSUNGEN FÜR DEN URLAUB ...



... HR-LÖSUNGEN für Ihren Personal-Alltag

Herzliche Grüße, Ihre

IHK-Forum IT am 6. Juli 2006 in Mönchengladbach

Rechenzentrum Hartmann nimmt als Aussteller und Fachreferent am IHK-Forum IT am 6. Juli 2006 teil.

Das Forum informiert kompakt und praxisnah anhand von Ausstellungen und Fachvorträgen zum Thema Mobile Business und verdeutlicht, dass "out of office" nicht "out of work" bedeuten muss.

Regionale Anbieter von Hard- und Software stellen mehrwertbringende Lösungen für die mobile Arbeitswelt vor. Unternehmen haben die Möglichkeit, sich kostenlos bei den Ausstellern und den Experten-vorträgen zu informieren und neue Potentiale zu entdecken. Folgen Sie dem Trend Mobile Business – das Büro reist mit.



Frau Caroline Hartmann-Serve zeigt in ihrem Vortrag "Web-unterstützte Reisekostenabrechnung" die Chancen einer dezentralen, von jedem Ort der Welt durchzuführenden Reisekostenabrechnung, die durch Web-basierte Mitarbeiterportale möglich werden.

Veranstaltungsort ist der neue Warsteiner Hockey-Park in Mönchengladbach, der als das modernste Hockey Stadion Europas gilt. Eine gute Gelegenheit, das Stadion noch vor der Hockey-WM im September kennenzulernen.

Der Inhalt

- S. 1 Praxisnahe Informationen für Sie ausgewählt
- S. 1 IHK-Forum IT – Mobile Business
- S. 1 Gewinnspiel
- S. 2 Personalwirtschaft Interview CC-Bank
- S. 2 Gesetzliche Änderungen ab Juli 2006
- S. 3 RFID
- S. 3 Eindrücke des 40-Jahre-Jubiläums – Cocktail-Tip
- S. 4 Kundenakquisition durch Suchmaschinen
- S. 4 rzh Persönlich – Mitarbeiterinnen der Personalwirtschaft
- S. 4 Impressum/Kontakt

Gewinnspiel:

- Ergänzen Sie den Satz ...

**RZH bietet
IT-Lösungen von
Abrechnung bis Z...**

- und gewinnen Sie **2 Eintrittskarten zur Hockey-WM in Mönchengladbach, Endspiel am 17.09.2006!**
- Bitte Lösung mit Angabe der vollständigen Kontaktdaten an info@rzh-nds.de oder per Fax an 02161/81395-50 senden.



Interview mit H. Gockel, CC-Bank

Herr Gockel ist Abteilungsleiter Personalabrechnung und -controlling. Wir sprachen mit ihm über die langjährige Zusammenarbeit zwischen der CC-Bank und rzh.

Seit wann arbeiten Sie mit rzh?

Wir arbeiten seit 1975 zusammen, erste Kundenberührung gab es bereits 1969 mit der Erfassung von Adreßkarten als wir noch Bankhaus Centrale Credit hießen. Unser Unternehmen beschäftigt heute knapp 2000 Mitarbeiter, davon hier am Standort Mönchengladbach etwa 1200 Mitarbeiter. Schon seit vielen Jahren nutzen wir das IT Outsourcing, um uns auf die entscheidenden Dinge im Personalbereich konzentrieren zu können. Durch diese Ausrichtung ist es uns möglich, die strategische Personalarbeit kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Warum haben Sie sich damals und in den weiteren Entwicklungen für rzh als Partner entschieden?

In der Tat hatten wir nach der Fusion mit der AKB Bank in Köln die Aufgabe, alle Mitarbeiter der "neuen" CC-Bank in einem Abrechnungssystem zusammenzuführen. Zur Auswahl standen die beiden vorhandenen Systeme aber auch ein neues System wäre denkbar gewesen. Für LOGA® 2001 als ASP-Lösung sprachen die guten Erfahrungen und das moderne Verfahren: Jederzeitige, volle Abrechnungsfunktionalität bei absolut geringem administrativem Aufwand für den Betrieb der Applikation im eigenen Hause; dies insbesondere vor knappen Ressourcen im Bereich IT.

Welche Module/Services nutzen Sie?

Die Entscheidung für LOGA war eine strategische Entscheidung für ein integriertes Personalwirtschaftssystem. In der Vergangenheit hatten wir sehr spezialisierte Anwendungen im Personalbereich, weitestgehend auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten bzw.



individuell für uns programmiert. Aufgrund der zunehmenden Komplexität und Menge an personalwirtschaftlicher Software nahmen die Schnittstellen zwischen diesen Systemen immer mehr Ressourcen in Anspruch. Mit der Entscheidung für eine Standard-Software können wir heute über 98% der Anforderungen ohne aufwendige Schnittstellen abdecken.

Folgende Module setzen wir ein:

- P&I LOGA für die Entgeltabrechnung, Personalmanagement mit Seminar- und Bewerberverwaltung, Stellenplan
- Reisekostenabrechnung im Fullservice mit über 2000 Einzelbelegen/-reisen pro Monat
- Mitarbeiterportal, damit aktive Einbindung unseres Personals zur Entlastung der Personalabteilung und Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- ATOSS Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle sowie Kantinenabrechnung

Wie stellt sich für Sie die Zusammenarbeit mit rzh konkret dar und was schätzen Sie daran?

Das rzh funktioniert im Prinzip wie eine interne Abteilung der Bank. Der Ansatz der "erweiterten Werkbank" ist im Unternehmen gut angenommen. Die Systeme im rzh stehen uns netzwerktechnisch 24 h zur Verfügung und kompetente Spezialisten kümmern sich zeitnah um unsere Anliegen.

Was wünschen Sie sich für die zukünftige Zusammenarbeit?

Das Business Process Outsourcing (BPO) wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Unternehmen werden administrative Aufgaben, die nicht zum Kerngeschäft gehören, weiter auslagern – so entstehen weitere Entwicklungspotenziale für IT-Dienstleister die die stetig komplexer werdenden Themen professionell betreiben. Wir freuen uns auf die weiterhin kooperative Zusammenarbeit!

Gesetzliche Änderungen ...

Ab Mitte des Jahres 2006 treten gesetzliche Änderungen in den Bereichen Minijobs, Gleitzone, sozialversicherungspflichtige Beiträge und bei der Besteuerung von Firmenfahrzeugen in Kraft.

1. Minijobs

- Anhebung der Pauschalbeiträge für geringfügig entlohnte Beschäftigte (Mini-Jobber) zum 1. 7.2006 um 5%
- Abführung von jetzt insgesamt 30% anstatt bisher 25% des Arbeitsentgelts an die Minijobzentrale der Dt. Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See – zzgl. der Umlagen U1 und U2
- Anhebung des pauschalen Beitragsatzes zur Krankenversicherung von 11% auf 13%, der Rentenversicherung von 12% auf 15%.

2. Gleitzone

- Mit Anhebung der Pauschalbeiträge ändern sich gleichzeitig die Beiträge in der Gleitzone von 400,01 EUR bis 800 EUR. Der bei der Gleitzoneberechnung maßgebliche Faktor F erhöht sich von derzeit 0,5967 auf 0,7160. Dies bedeutet für Arbeitnehmer innerhalb der Gleitzone eine



... was ist neu ab 1. Juli 2006?

Mehrbelastung mit Sozialversicherungsbeiträgen, aber keine finanzielle Mehrbelastung für Arbeitgeber.

3. Zuschläge

- Bisher: Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit sind im Rahmen der steuerlichen Höchstgrenzen (max. 50 EUR Stundenlohn) von Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung befreit.
- Ab 1.07.06 gilt: Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit sind bis zu einem Stundengrundlohn von 25 EUR beitragsfrei in der Sozialversicherung. Liegt der Stundengrundlohn zwischen 25,01 EUR und 50 EUR sind die Zuschläge weiterhin steuerfrei, aber sozialversicherungspflichtig.
- Der für die steuerfreie Zuschlagsberechnung maßgebende Stundengrundlohn ist auf einen Betrag von maximal 50 EUR beschränkt. Wird dieser Stundengrundlohn überschritten, so sind die ausbezahlten Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschläge steuer- und sozialversicherungspflichtig.

4. Besteuerung von Firmenfahrzeugen – Rückwirkende Änderung

- Bis 12/05 konnte jeder Unternehmer beliebig viele Fahrzeuge ins Betriebsvermögen übernehmen, wenn diese mit 1% Pauschale versteuert wurden.
- Nach der neuen Regelung wird die Besteuerung nach der 1% Pauschale beschränkt auf Fahrzeuge des notwendigen Betriebsvermögens, d.h. sie werden mehr als 50% betrieblich genutzt. Ein lückenlos geführtes Fahrtenbuch erbringt den Nachweis.

Stand Juni 2006



Eindrücke

unserer Jubiläumsfeier!



Was ist RFID?

RFID steht für Radio Frequency Identification. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die eindeutige Identifizierung und Lokalisierung eines Objektes, das mit einem Funkchip ausgestattet ist: Daten können ohne Berührung bzw. Sichtkontakt gelesen oder gespeichert werden.

Die wesentlichen Elemente dieses Systems sind der Sender (Reader) und der Empfänger ("Tag", engl. für Etikett oder Transponder). Momentan werden Transponder vorwiegend als Etiketten hergestellt, aber auch die Nutzung in Schlüsseln oder Chipkarten ist weit verbreitet.

Einsatzmöglichkeiten

Eine Verwendung als eindeutiges Informationssystem ist also nicht nur im Einzelhandel, sondern auch in der Zeit-

wirtschaft anzutreffen. Seit Mitte der 1990er Jahre haben viele Unternehmen ihre Zeitwirtschaft auf die "berührungslose Erfassung" umgestellt.

Langjährige RFID-Kompetenz

rzh hat die RFID-gestützte Zeitwirtschaft bereits bei vielen namhaften Kunden erfolgreich implementiert und sich in diesem Bereich ein umfangreiches Know-How erarbeitet.

Übrigens: Neu ist diese Idee keineswegs. Bereits in den fünfziger Jahren wurde versucht, Funk mit Radartechnik zu kombinieren und so einen Datenaustausch ohne Berührung und Sichtkontakt zu ermöglichen.

Für Ihre Sommerparty

– der meist getrunkene Cocktail "rzh Island in the sun" mit Wodka, Pfirsichlikör, Grapefruitsaft & Orange

